

Raimund Plautz – Aus der Innung: Sorge um Kollektivvertragsverhandlungen

Kommentar des Bundesinnungsmeisters der Fleischer &
Fleischermeister



Raimund Plautz, Fleischermeister und Bundesinnungsmeister der Fleischer.

Es kommen viele Termine auf uns zu; bis Juni sind wir quasi ausgebucht. Vom Termin mit Bundesminister Rauch zur geplanten **Tierhaltungskennzeichnung** über viele Landestermine... uns wird es in den nächsten Monaten ordentlich „herumreißen“. Doch ein Termin liegt mir bereits jetzt in den Knochen: die **Kollektivvertragsverhandlungen**. Und diese werden heuer nicht einfach.

Die Fleisch-Branche wackelt ordentlich

Das Jahr 2023 war für uns wirtschaftlich ein sehr schlechtes Jahr. Nicht umsonst haben mit **Ilgenfritz** und **Kletzl** gerade zwei mittelgroße Betriebe **Insolvenz** angemeldet. Die Kosten galoppieren uns einfach davon. Wenn jetzt wieder die **Lohnkosten** steigen, dann schlägt sich das auch bei den Produkten nieder – und das kann dann weitreichende Folgen haben. Im europäischen Vergleich haben wir einen viel zu hohen Inflationswert und damit verlieren wir von Monat zu Monat unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wenn unsere Produkte in der Herstellung immer teurer werden müssen, dann ist zuerst der **Export** gefährdet – logisch.

Aber auch in Österreich wird es dann zunehmend schwer. Man muss sich dazu bewusst machen: Von den fünf großen **Lebensmitteleinzelhändlern**, die weit über 70 % des Marktes beherrschen, liegen vier Konzernzentralen nicht mehr in Österreich – und für die ist es ein Leichtes, die österreichischen Lieferanten durch deutsche auszutauschen, ... da können wir noch so regional, nachvollziehbar oder mit **Tierwohl**- Fleisch produzieren. In diesem Sinne: Die Lohnverhandlungen werden enorm schwierig und selbst als bekennender Optimist mache ich mir diesmal wirklich Sorgen.

**Schreiben Sie uns Ihre Meinung
an: office@fleischundco.at**

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at